

# „Musikunterricht darf kein Luxus sein“

## „Strings“: Entscheidung über Umsatzsteuerbefreiung nicht in Behördenhand!

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – „Bleiben unsere Bühnen in Zukunft leer?“, fragt sich Sonja Bode, Leiterin der „Strings“-Musikschule Harpstedt. Sie befürchtet, dass sich der Instrumental- und Gesangsunterricht um 19 Prozent verteuern müsste, sollte er tatsächlich als Folge einer neuen Rechtslage auf Basis einer Finanzamtentscheidung ab 2025 umsatzsteuerpflichtig werden. In der Konsequenz würde Kindern weniger gut betuchter Eltern der Zugang zu musikalischer Bildung erschwert oder aber gänzlich verwehrt. „Musikunterricht darf kein Luxus sein“, bekräftigt Bode.

Und natürlich schwingt auch die Angst vor einem Musikschulsterben mit. Eine von zahlreichen Verbänden und Initiativen getragene Petition fordert daher die Beibehaltung der Umsatzsatzsteuerbefreiung für qualifizierten Musikunterricht. An Mitbürgerinnen und Mitbürger ergeht der Appell, sie zu unterschreiben.

Hintergrund ist das Jahressteuergesetz, das in Kürze im Bundestag beraten wird. Der aktuelle Regierungsentwurf sehe, so Sonja Bode, den Wegfall des bisherigen Bescheinigungsverfahrens zur Umsatzsteuerbefreiung vor. Stattdessen solle die Entscheidung darüber, ob Musikunterricht „eine Bildungsleistung oder lediglich eine umsatzsteuerpflichtige Freizeitbeschäftigung ist“, ab 2025



**Eine Bühne, die unbelebt bleibt, und Instrumente, die ausgedient haben?** Sonja Bode, Leiterin der „Strings“-Musikschule Harpstedt, hofft, dass es nicht so weit kommt. Entschiede ab 2025 tatsächlich das Finanzamt über die Umsatzsteuerbefreiung von Gesangs- und Instrumentalunterricht, wie regierungsseitig geplant, könnten die Folgen nach ihrer Einschätzung geradezu verheerend sein. Ein Wegfall der Steuerbefreiung würde wohl absehbar vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Zugang zu sich dann verteuender musikalischer Bildung verwehren.

FOTO: MUSIKSCHULE HARPSTEDT

den Finanzämtern obliegen. Damit ginge im ersten Schritt zusätzliche Bürokratie einher: „Alle Unterrichtenden müssten sich nämlich über die Inhalte und Motive ihres Unterrichts rechtfertigen. Jegliche Unterrichtsleistung würde darauf hin geprüft werden, ob sie tatsächlich berufsbildend beziehungsweise fortbildend ist. Möglicherweise würde der Unterricht von fachfremden Menschen falsch eingestuft“, teilt Sonja Bode die im Petitions-

text detailliert benannten Befürchtungen.

Fiele die Umsatzsteuerbefreiung nach entsprechender Finanzamt-Entscheidung weg, wäre eine Leistungsverteuerung die logische Folge. Und davon wären dann auch Bewegungspädagogen, qualifizierte Chorleitungen, Tanzpädagoginnen und viele weitere Berufstätige in der kulturellen Bildung betroffen. Die Musikkultur litte nach Überzeugung Bodes ganz erheblich. Ja, mehr noch: „Die Freu-

de an der Musik und die in einer Vielzahl an Studien nachgewiesenen positiven Auswirkungen des Musizierens auf die Persönlichkeitsentwicklung, speziell auf soziale, konzentration, kreative und kognitive Fähigkeiten, werden weit weniger Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugänglich sein.“

Musikschulleiterin Bode steht deshalb voll hinter der Petition – und somit hinter dem Standpunkt, dass die Entscheidungsgewalt „über

die Bildung unserer Kinder nicht in die Hände von Finanzämtern gehört“. Mehr als 50 000 Unterstützer haben bereits unterzeichnet. 60 000 sind als Sammelziel avisiert.

„Helfen auch Sie uns – mit Ihrer Unterschrift!“, appelliert Bode an die Mitbürgerinnen und Mitbürger.

**Petition unter:** [openpetition.de/petition/online/qualifizierter-musikunterricht-muss-umsatzsteuerfrei-bleiben](https://openpetition.de/petition/online/qualifizierter-musikunterricht-muss-umsatzsteuerfrei-bleiben)

## Ganztagsgrundschule und Schulmensa sind Themen im Rat

Harpstedt – Nach dem Willen des Finanzausschusses sollen bis zu 100 000 Euro als haushaltsrechtliche Ermächtigung für den Abriss des Bestandsgebäudes auf jenem Grundstück am Schwarzen-

Berg-Weg vorgesehen werden, auf dem der Bau einer Mensa für beide Harpstedter Schulen angedacht ist. Mit der außerplanmäßigen Ausgabe und der Frage, ob eine offene Ganztagsgrundschule

für Harpstedt beantragt werden soll, befasst sich der Samtgemeinderat am Donnerstag, 5. September, während seiner 19-Uhr-Sitzung im Hotel „Zur Wasserburg“. Zusätzlich befindet das Gre-

mium über die Annahme einer Spende in Höhe von 4 200 Euro zugunsten des Kindergartens „Zwergnase“ sowie einer Mobiliarspende für den Schulungsraum des neuen Colnrader Feuerwehrhauses.

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2012 ist auch über die Entlastung des Samtgemeindegemeindeführers zu beschließen. Der Rat tagt öffentlich. Zuhörer sind willkommen. boh



Der bisherige und der neue Chef, jeweils mit Frau: Christian Möller und Sara Möller-Nguyen sowie Jasmin und Domenico Küster (von links).

FOTO: BOHLKEN

## Kfz-Werkstatt in neuen Händen

Domenico Küster (32) übernimmt Firma von Christian Möller (54)

Colnrade – Zwölf bis 15-Stunden-Tage wollte sich Christian Möller (54) nicht länger zumuten. Nach 23 Jahren Selbstständigkeit entschloss er sich, seine Kfz-Werkstatt mit (zwischenzeitlich automatisierter) Tankstelle an der Harpstedter Straße 2 in Colnrade zu verkaufen. Seit dem 1. Juli arbeitet er als Angestellter auf einer halben Stelle für den neuen Inhaber Domenico Küster (32) – und

fühlt sich rundum wohl dabei. „Wir ergänzen uns sehr gut. Das ist ein ausgesprochen harmonisches Arbeitsverhältnis“, sagt Möller.

Das Unternehmen heißt jetzt Kfz-Meisterbetrieb Pannenhilfe Domenico Küster. Die Serviceleistungen reichen – wie bislang – von Kfz-Wartung und -Instandsetzung bis hin zu Haupt- und Abgasuntersuchung. Die Auftragsbücher sind voll. Im Be-

trieb bekommt Domenico Küster Unterstützung von seiner Frau Jasmin, die Einzelhandelskauffrau gelernt hat. Die Familie, zu der auch zwei Kinder gehören, wohnt zugleich auf dem Firmengrundstück. Am Sonnabend, 7. September, stellt sich der Betrieb mit neuem Chef von 10 bis 16 Uhr während eines Tags der offenen Tür vor. Für Stärkungen in fester und flüssiger Form wird gesorgt. boh

## Ortsteilpokal geht an das Team „Mühlenberg“

Bernd Menzel erringt die Kaiser-Würde

Kirchseele – Im Rahmen von Schießwettbewerben des Schützenvereins Kirch- und Klosterseele hat Bernd Menzel mit ruhiger Hand und sicherem Auge die Kaiser-Würde errungen. Den Ortsteil-Wanderpokal sicherte sich diesmal die Mannschaft „Mühlenberg“, bestehend aus Karin Timke, Sandra Peters, Kilian Peters und Horst Westermann.

Als Neuerung lobte der Verein zusätzlich einen Pokal

aus, um den Kinder wetterfernen konnten. Anna Buschmann errang diese Trophäe und freute sich über den damit verbundenen Titel „Kaiserkid 2024“.

Obendrein bestand Gelegenheit, das eigene schießsportliche Können auf einem der Preisstände unter Beweis zu stellen. Begleitend zum Schießbetrieb taten sich die Vereinsmitglieder an deftiger Kost vom Grillrost und Salaten vom Buffet göttlich. boh



Der Vorsitzende Sven Brinkmann (l.) würdigte den neuen Kaiser des Schützenvereins Kirch- und Klosterseele, Bernd Menzel (2.v.l.), sowie die im Ortsteil-Pokalschießen siegreiche Mannschaft, bestehend aus Karin Timke, Horst Westermann, Kilian Peters und Sandra Peters (v.l.). FOTO: LÜBBO BIELEFELD

## AUF EINEN BLICK

### Zauberhaftes Vergnügen im Museumszug

Harpstedt/Delmenhorst – Mit Zaubertricks will Eike Dahle (26) am Sonntag, 1. September, im 10.45-Uhr-Frühzug der Museumsbahn ab Delmenhorst und während der Rückfahrt um 13.30 ab Harpstedt Jung und Alt in Entzücken versetzen – direkt an den Plätzen der Fahrgäste. „Eintritt“ erhebt er dafür nicht. Er geht mit dem Hut herum und bittet um Spenden. Jeder Fahrgast entscheidet mit einem freiwilligen Obolus, ob oder wie gut ihm die Tricks gefallen haben. Dahle geht seiner Leidenschaft schon seit zehn Jahren nach und hat sich auf die Close-Up-Zauberei spezialisiert. Von Karten über Gummibänder bis hin zu Schwammballen reicht die Bandbreite seiner Zauber-Utensilien, die klein anmuten, aber eine große Wirkung entfalten sollen. Dahle zaubert nicht für das Publikum, sondern mit dem Publikum. Auf die Frage nach seiner Motivation erwidert der 26-Jährige, er wolle die Welt „ein klein wenig geheimnisvoller und vielleicht auch besser machen“. Wenn er mit einem Kunststück Verblüffen erntet, wisse er, „dass sich das stundenlange Üben gelohnt“ habe.



Eike Dahle (rechts) zaubert im Dampfzug – nicht für das Publikum, sondern mit den Fahrgästen. FOTO: KOTHE (DHEP)

Der 1. September ist der vor-

letzte Fahrttag der Museumsbahn-Sommersaison. Der erste Dampfzug verlässt Harpstedt um 9.30 Uhr in Richtung Delmenhorst. Weitere folgen um 13.30 Uhr und 17 Uhr. An allen Haltepunkten entlang der DHE-Gleise bis Delmenhorst-Süd können Fahrgäste ein- und aussteigen. Ihre Fahrräder, auch Pedelecs, dürfen abseits der Abteile mitreisen. Vom Bahnhof Grüne Straße in Delmenhorst geht es um 10.45 Uhr, 14.45 Uhr und 18.20 Uhr zurück nach Harpstedt. Snacks und Getränke halten die Eisenbahnfreunde im Zug bereit. In den mitreisenden Postwagen eingeworfene Karten und Briefe erreichen ihre Adressaten mit einem Sonder-Bahnpoststempel.

Größeren Gruppen, die im Zug mitfahren wollen, wird empfohlen, sich vorab unter Telefon 04244/2380 Sitzplätze zu sichern.

**Weitere Infos:** [jan-harpstedt.de](mailto:jan-harpstedt.de)

### Kontakt

**Redaktion Harpstedt (0 44 31)**  
Jürgen Bohlken 9 89 11 42  
[redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de](mailto:redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de)

**Bahnhofstraße 13,**  
**27793 Wildeshausen**